

Nichts ist, wie es scheint

In Jordanien ist weder das Meer tot noch die Wüste fad und die Wasserfälle sind heiß. Der Urlauber hat die Wahl zwischen Wellness, Geschichte und Abenteuer. Und nimmt am besten alles.

Text: Felicitas Freise



Es ist immer wieder lehrreich, wenn man mit seinen Vorurteilen gegen die Wand rennt:

Ein Wasserfall ist kühl und erfrischend und eine Kosmetikerin jung und blond. Der Wasserfall hier hat etwa 40 bis 60 Grad, und die Kosmetikerin ist ein Er namens Hassan. Aber dafür jung und mit einem wimpernverhangenen Blick

ausgestattet, der jede Scheherazade in den Schatten stellt.

Aber der Reihe nach. Wir befinden uns in der Wüste. Genauer gesagt in Ma'In, einem „Wüstenbadeort“ in Jordanien, 60 km südlich von Amman und 264 Meter unter dem Meeresniveau. Was man allerdings nicht auf Anhieb merkt, die vierspürige Bergstraße windet sich

steil durch rot-braune, karge Felsformationen, bevor sie in ebenso steilen Serpentin nach Ma'In hinunterführt, das am Grund einer kleinen Schlucht gelegen ist. Nichts für Klaustrophobiker, aber für Farbfetischisten. Denn das intensive Rot-Braun der Felshänge bildet einen fantastischen Kontrast zum Tiefblau des Himmels. Und dazu die weiße



Gischt des Wassers, das in Form von heißen Wasserfällen aus den Felsen sprudelt. Schon der biblische König Herodes soll hier gebadet und seine Schönheitsrituale gepflegt haben. Ebenso wie die stets als solche titulierten „alten Römer“, wie der Reiseführer verrät. Zweckdienlich wäre ein Hinweis, ob sie das Bad als „junge Römer“ verlassen haben. Es ist wohl zu vermuten. Ich tu das jedenfalls jetzt auch. Hassan ist nämlich mein „personal therapist“ im hiesigen Luxus Spa Evason und hüllt mich in einen ungebleichten Leinenbademantel, in dem ich wunderbar mit der kargen Landschaft harmoniere. Was jedoch dann folgt ist alles andere als spartanisch, sondern üppig und wohltuend. Er reinigt mein Gesicht mit Jogurt und Zitronensaft, peelt es mit Minze und Salz und verwöhnt es mit einer Maske aus Honig und frischen Datteln. (Zugegeben, bei dem herrlichen Geruch muss ich mich schwer beherrschen, sie mir nicht aus den Mundwinkeln zu schlecken.) Spätestens jetzt überlege ich, mein Konto zu plündern, meinen Wohnsitz hierher zu verlagern und den Rest meines Lebens umgeben von Zitronen, Mandeln und Datteln zu verbringen.

Aber auch wenn ich jetzt dufte wie ein orientalischer Garten und mich fühle wie die Königin von Saaba, wäre es schade, den Rest des Urlaubs nur hier im heißen Wasser zu liegen. Denn Jordanien wartet mit historischen Orten und Kulturgütern auf, die einem die Augen übergehen lassen.

Google Maps aus Stein

Gleich in der Nähe befindet sich der Ort Madaba, eine der ältesten Siedlungen des Landes. Es liegt an der sogenannten Königsstraße, die ein Teil der ehemaligen Karawanenstraße ist und parallel zum Wüsten-Highway verläuft. Man kommt auf ihr zwar nicht

so rasch voran wie auf der Autobahn, dafür ist die Aussicht wesentlich malerischer, liegt Madaba doch auch inmitten eines großen Weinbaugebietes. Der Ort gilt heutzutage als die „Stadt der Mosaik“, welche eher per Zufall ans Tageslicht kamen. Als vor etwas mehr als hundert Jahren eine neue Kanalisation gebaut wurde, verwendete man dafür Steine der historischen Ruinen und entdeckte dabei die antiken Darstellungen. Heute befinden sich hier zahlreiche Mosaikwerkstätten und -schulen, in denen diese steinernen Puzzles nicht nur für öffentliche Bauwerke, sondern auch für den Heimbedarf entstehen. Die farbigen Steine hierfür stammen aus der Gegend oder werden mit Naturfarben gefärbt.

Hauptanziehungspunkt für Archäologen und Touristen ist ein ehemals 25 mal 5 Meter großes Mosaik aus dem 6. Jhdt. in der kleinen griechisch-orthodoxen St. Georgs Kirche. Es ist die älteste bekannte Darstellung des sogenannten Heiligen Landes und besteht aus etwa zwei Millionen Teilen.

Massage mit Meerblick

Der nächste Punkt unserer Rundreise heißt „Totes Meer“. Der Begriff „Meer“ täuscht jedoch, denn im Grunde genommen ist das Tote Meer ein 80 Kilometer langer See, in dessen Mitte die Grenze zu Israel verläuft. Die Mineralsalze wirken

antiseptisch und heilend (Wissenschaftler gehen davon aus, dass im Toten Meer über 40 Milliarden Tonnen Mineralien gelöst sind), daher sind Heilerde und Mineralien vom Toten Meer auch äußerst beliebte Exportprodukte – helfen sie doch bei

Hautkrankheiten wie Psoriasis, Neurodermitis, Vitiligo und vielen anderen mehr. Eine Tatsache, die sich hier auch Kuranstalten zunutze machen, allerdings hauptsächlich auf israelischem Boden. In Jordanien lautet dagegen das Motto →

Jordanien - Mixed

Tipps und Tricks für Ihren Besuch

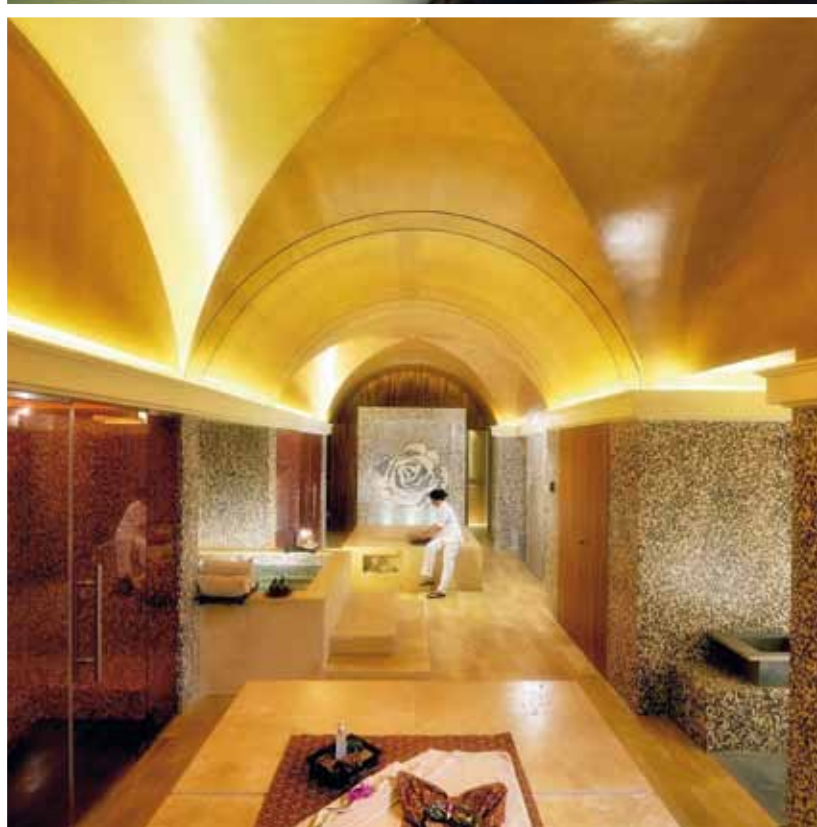
✿ **Überwintern In Jordanien herrscht trockenes Mittelmeerklima. Im Winter kann es in Amman regnen oder sogar schneien (800 m ü. d. M.), in Aqaba, im Jordantal und am Toten Meer herrschen dagegen ganzjährig Temperaturen von 16-22 Grad.**

✿ **Besucherfreundlich Bei zahlreichen Sehenswürdigkeiten (Petra, Wadi Rum) sind sogenannte „Visitor Centers“ eingerichtet, die besonders praktisch für Individualtouristen sind. Sie helfen bei der Organisation von Reiseführern oder Unterkünften und meist gibt es dort auch ein kleines Restaurant.**

✿ **Promis schauen Das gelingt mit Sicherheit im Kempinski Dead Sea. Das Fünf-Stern-Hotel ist das exklusivste Hotel Jordaniens, im hauseigenen Spa lassen sich u. a. Naomi Campbell und Gwyneth Paltrow verwöhnen. Die Privatvilla mit eigenem Strand bietet häufig „Brangelina“ samt Kids und Entourage luxuriöse Privatsphäre.**

✿ **Gegen Hitze Pfefferminz hilft. Entweder in Form von heißem Tee oder Limonade. Ganz besonders erfrischend: „Lemon Mint“. Limonade aus Zitronensaft mit Minze.**

✿ **Farbsand Beliebttes Souvenir sind kleine Flaschen mit farbigem Sand, der Bilder von Dünen und Palmen darstellt. Die Souvenirs gibt es allerorten.**



Totes Meer Was an anderen Stränden Sand und Matsch sind, ist hier der Heilschlamm: ein herrliches Vergnügen. Vor allem mit dazu passender Unterbringung, wie dem Kempinski Hotel Ishtar Dead Sea Jordan (o.) oder dem Mövenpick Resort & Spa Dead Sea (m. r.): www.kempinski.com, www.moevenpick-deadsea.com

„Wellness“, und die hiesigen Spas bieten neben den Packungen mit dem heilenden Schlamm auch jede Menge Massagen und Bäder an. Natürlich inklusive Meerblick. Da es das Klima zulässt, haben viele Spas einen Teil ihrer Behandlungskabinen im Freien angesiedelt, eine Seite zum Meer hin geöffnet. Neben den verwöhnenden Behandlungen hat man so zugleich auch einen prachtvollen Ausblick. Etwas, das bereits antike Promis wie Königin Kleopatra schätzten. Seither hat das Tote Meer als Heil- und Badeort unzählige Besucher angezogen, denn was den königlichen Hoheiten damals recht war, ist heutzutage auch für

den Durchschnittsbürger erschwinglich – und durchaus gut erreichbar.

Wüstes Weltkulturerbe

Nur 300 Kilometer entfernt liegt ein weiteres jordanisches Highlight – das Wadi Rum. „Weitläufig, einsam und göttlich“, nannte es T. E. Lawrence, der britische Offizier und Abenteurer, den die Welt unter dem Namen „Lawrence of Arabia“ kennt. Es ist die größte und eindrucksvollste Wüstenlandschaft Jordaniens mit

bizarren Felsformationen, die bis zu zweitausend Meter hoch sind. Dünen wechseln sich mit Tafelbergen ab und in der Nähe der wenigen Quellen lassen sich alte Felszeichnungen entdecken. Diese uralte Landschaft, die vor geschätzten 30 Millionen Jahren entstand und fast unberührt von Menschenhand ist, übt eine immense Faszination aus und lässt sich per Auto, Kamel oder zu

Fuß erkunden. Die wechselnden Lichtverhältnisse lassen immer wieder andere Eindrücke entstehen, ebenso der Wind, der mit dem Sand stets neue Formationen schafft. Kein Wunder, dass die UNESCO das Wadi in diesem Jahr zum Weltkulturerbe erklärt hat. Nach Petra, Quseir Amra und Umm Ar-Rassas ist es nun die vierte UNESCO Weltkulturerbestätte des Landes. Bester Anlaufpunkt, wenn man diese (über-)irdische Mondlandschaft erkunden möchte, ist das Visitor Center. Es hilft bei der Organisation von Touren per Jeep, Kamel oder zu

Fuß, vermittelt Ballonfahrten und Transporte oder die Übernachtung in Camps. Und spätestens wenn sich der unendliche Sternenhimmel über einem ausbreitet, fühlt man sich wie in einem Märchen aus 1001 Nacht.

Weitere Infos Entdecken Sie mehr!

Internetadressen Jordan Tourist Board

de.visitjordan.com

Wadi Rum www.wadirum.jo

The Royal Society for the Conservation of Nature

www.rscn.org.jo

Jordanian Tours Guide Association www.tourguides.com.jo

Jordan Restaurant Guide www.jordanrestaurant.com

Geburtsjahr 2012 feiert die weltberühmte Wüstenstadt Petra den 200. Geburtstag ihrer Wiederentdeckung. Dieser Anlass wird gebührend gefeiert. Details werden auf der Homepage des jordanischen Tourismusverbandes de.visitjordan.com bekanntgegeben.

09134
Wissenswertes
zu Jordanien
www.fuer-mich.at



Für Mich Gewinnspiel
Gewinnerin Julia Gottlieb

Wirkungsvoll schlank mit Shape-Line

Testen auch Sie die sanften
Methoden bei einem
gratis Probetraining

TOLLE SOMMERAKTIONEN
bis 10. September 2011 MINUS 40%
8x MentalShapen nur 95.-
8x Körperwickel (Algen, Enzyme,
Omega Öl uvm.) nur € 195.-

NÄHERE INFOS
unter www.shapeline.at oder
Gratishotline 088/206 009

Straffe Oberschenkel und ein knackiger Po sollten her – am besten ohne Schweiß und Muskelkater. Da kam Julia Gottlieb das Shape-Line Gewinnspiel im Magazin „Für Mich“ gerade recht: „Ich habe mich so über den Gewinn gefreut! Denn ich habe schon viele Figurprogramme ausprobiert, aber immer schnell die Lust verloren. Und ich hoffte, dass ich mit der Shape-Line-Methode endlich das richtige Training für mich finden werde.“

Der Mix aus MentalShapen®, dem sanften Muskeltraining im Liegen, und individuell auf die Problemzonen angestimmte Wickelbehandlungen, hat bei Julia Gottlieb dann hervorragend funktioniert: „Ich habe innerhalb eines Monats eine Kleidergröße verloren, die Muskeln gestrafft und die Haut geglättet. Durch die wohltuende At-

mosphäre war ich auch extrem motiviert. Sogar wenn ich wirklich müde war, habe ich das Training nicht ausfallen lassen. Denn ich wusste, dass ich damit meine Batterien wieder auflade.“

Die Kombination aus müheloser Bewegung und entspannenden Körperbehandlungen hat nicht nur ihrem Körper gut getan, sondern war auch Balsam für ihre

Seele: „Ich konnte mich endlich hundertprozentig entspannen! Eben eine kurze Auszeit an einem stressigen Tag genießen. Ich fühle mich wieder absolut fit und bin froh, dass ich die Shape-Line Methode ausprobieren durfte. Und ich bleibe auch dabei! Ich habe mir jetzt die aktuelle Aktionskarte gekauft und werde meine Figur weiter mit Shape-Line in Form halten“, schwärmt Julia Gottlieb.

Mediziner empfehlen die mühelosen Shape-Line Methoden

Dazu der Sportmediziner Dr. Alexander Kmen: „Mich überzeugt die Kombination von Dehnübungen und Massage, begleitet von Atmungstherapie. „Frau“ trainiert intensiv die Muskulatur ohne Belastung der Gelenke. Das ist Bewegung, die Spaß macht,“ so sein Urteil aus ärztlicher Sicht. Medizinische Untersuchungen untermauern den positiven Eindruck: „Bei meinen Patienten bemerke ich nicht nur verringerte Cholesterin- und Körperfettwerte, sondern auch verbesserten Muskeltonus und höheren Sauerstoffanteil im Blut.“ Vor allem bei „Dauer-Shaperinnen“ zeige sich, so sein Resümee, „überdurchschnittliche Beweglichkeit, eine merkbare Figurkorrektur und psychische Stabilität.“